

SCHOLARSHIP REPORT

Name: Kristina Winkler

Home university and faculty: MU Brno, Faculty of Philosophy

Host university and department: University of Vienna

Grant period: summer term 2021 (4 months)

Meinen Stipendiaufenthalt in Wien im Rahmen des Programms Aktion Österreich-Tschechien nutzte ich zur Arbeit an meiner Dissertation, die sich mit schweigenden Frauenfiguren in der österreichischen Gegenwartsliteratur beschäftigt. Behandelt sollten in meinem Projekt die Erzählung „Wunschloses Unglück“ von Peter Handke, die Anti-Heimatromane von Elisabeth Reichart und der Roman „Die Königin schweigt“ von Laura Freudenthaler werden. Nach einer Besprechung mit Frau Mag. Dr. Alexandra Millner, Privatdoz., die dank diesem Stipendium möglich war, zeigte sich eine mögliche Erweiterung der Auswahl um weitere Texte österreichischer SchriftstellerInnen.

Neben der Konsultationsmöglichkeit waren es vor allem die Bibliotheken, wegen denen ich als Germanistik-Studentin nach Wien wollte. Ich arbeitete im Literaturhaus Wien und in der Nationalbibliothek. Diese ergänzten sich gegenseitig in ihrer Auswahl an Literatur.

Angefangen habe ich mit der Arbeit an einem Kapitel über Peter Handkes „Wunschloses Unglück“, da es aus meiner Auswahl der bekannteste Autor ist, weswegen zu seinem Werk viel Sekundärliteratur zu finden ist. Ich habe die Quellen ausgesucht, die auch relevant für mein Thema sind und sie angewendet. Dazu gehören zum Beispiel folgende Titel:

Höllner, Hans. Peter Handke. Rowohlt Taschenbuch Verlag. Reinbek bei Hamburg 2007.

Durzak, Manfred. Peter Handke und die deutsche Gegenwartsliteratur. Narziß auf Abwegen. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart Berlin Köln Mainz 1982.

Moser, Tilmann. Romane als Krankengeschichten. Über Handke, Meckel und Martin Walser. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main 1985.

Schindler, Stephan K. Frauengeschichte als Provokation: Peter Handkes Wunschloses Unglück (1972). In: Towards the Millennium. Interpreting the Austrian Novel 1971-1996. Studien zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, Band 10. Gerald Chapple (ed.). Stauffenberg Verlag. Tübingen 2000.

Eine weitere Aufgabe war es, theoretische Kapitel zu schreiben, die dann zu weiteren Analysen der literarischen Werke dienen werden. Das ist mir in der begrenzten Zeit in Wien nur teilweise gelungen. Nach dem Einblick in die Trauma-Theorien Sigmund Freuds bin ich zu dem Schluss gekommen, sie um aktuellere Erkenntnisse zu erweitern. Das stellte sich als eine komplizierte Aufgabe heraus: Die Auswahl an Literatur zu dem Thema ist überwältigend und ich werde nach in weiteren Phasen dazu zurückkehren müssen. Einblick in die Problematik gewährten mir doch Bücher wie „Trauma. Zwischen Psychoanalyse und kulturellem Deutungsmuster“ herausgegeben von Elisabeth Bronfen, Birgit R. Erdle und Sigrid Weigel, „Das Trauma in der Psychoanalyse. Eine

Semester grant and grant for short-term stays of the "Aktion" Austria-Czech Republic

psychologische und politische Kritik an der psychoanalytischen Traumatheorie" von Raif Hillebrandt, oder auch „Trauma und Literatur. Das Nicht-Erzählbare erzählen - Assia Djebar und Yvonne Vera" von Martina Kopf.

Zwar konnte ich das Kapitel über Trauma nicht beenden, wenn es jedoch um die Theorie des Schweigens geht, hatte ich mehr Erfolg. Ich habe versucht zu erklären, was Schweigen überhaupt ist und wie es entstehen kann, wobei ich in einem Beitrag von Aleida Assmann mit dem Titel „Formen des Schweigens" auch auf eine Kategorisierung gestoßen bin, das sich in diesem Fall als besonders aufschlussreich erwies. Weitere Texte, die mir in diesem Teil geholfen haben, sind unter anderen auch diese:

Kamper, Dietmar und Wulf, Christoph. Schweigen. Unterbrechungen und Grenze der menschlichen Wirklichkeit.

Watzlawick, Paul I Beavin, Janet H. I Jackson, Don D. Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien.

4. unveränderte Auflage 1974. Verlag Hans Huber, Bern Stuttgart Wien 1969.

Eggert, Hartmut I Golec, Janusz. Einführung. In: „... wortlos der Sprache mächtig." Schweigen und Sprechen in der Literatur und sprachlicher Kommunikation. Hrsg. von Eggert, Hartmut I Golec, Janusz. Verlag J.B. Metzler. Stuttgart Weimar 1999.

In den letzten Wochen meines Aufenthaltes verbrachte ich viel Zeit mit Büchern zur Erinnerungsforschung, weil auch Erinnerungen eine wichtige Rolle in den von mir zu analysierenden Texten spielen. In den meisten Fällen konzentriert sich die Erinnerungsforschung jedoch auf den 2. Weltkrieg und seine Verarbeitung, was in meinem Projekt nicht immer zutrifft. Das Buch „Der lange Schatten der Vergangenheit: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik" von Aleida Assmann behandelt das Thema jedoch auch allgemein, weswegen es auch für die Zwecke meines Projekts nützlich war und auch noch zur späteren Zeit wird.

Die Arbeit an meiner Dissertation ist sicher noch nicht am Ende und neben Trauma, Erinnerungskultur, Schweigen und Kommunikation, möchte ich nach die theoretischen Kapitel um die Gender-Theorie erweitern. Leider reichte mir dafür aber die Zeit in Wien nicht mehr.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass ich dank dem Aufenthalt in Wien meine Arbeit in einem Ausmaß weiterbringen konnte, in dem es in Brünn nicht möglich wäre. Die Auswahl in den österreichischen Bibliotheken ist nicht zu vergleichen mit dem, was ich zu meinem Thema in Tschechien finde, vor allem wegen dem Fokus auf gegenwärtige österreichische AutorInnen und die Aktualität des Themas - vor allem Trauma und Erinnerungen werden in den letzten Jahren viel erforscht und immer wieder neu beschrieben. Wichtig für mich war auch die Möglichkeit sich mit Mag. Dr. Alexandra Millner, Privatdoz. zu treffen, die mir viele Ratschläge und weitere Buchempfehlungen gegeben hat, die ich sicher nach nutzen werde.